Der deutliche Wohltäter

Autor(en): **Nef, Jakob**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 23: **NEF**

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

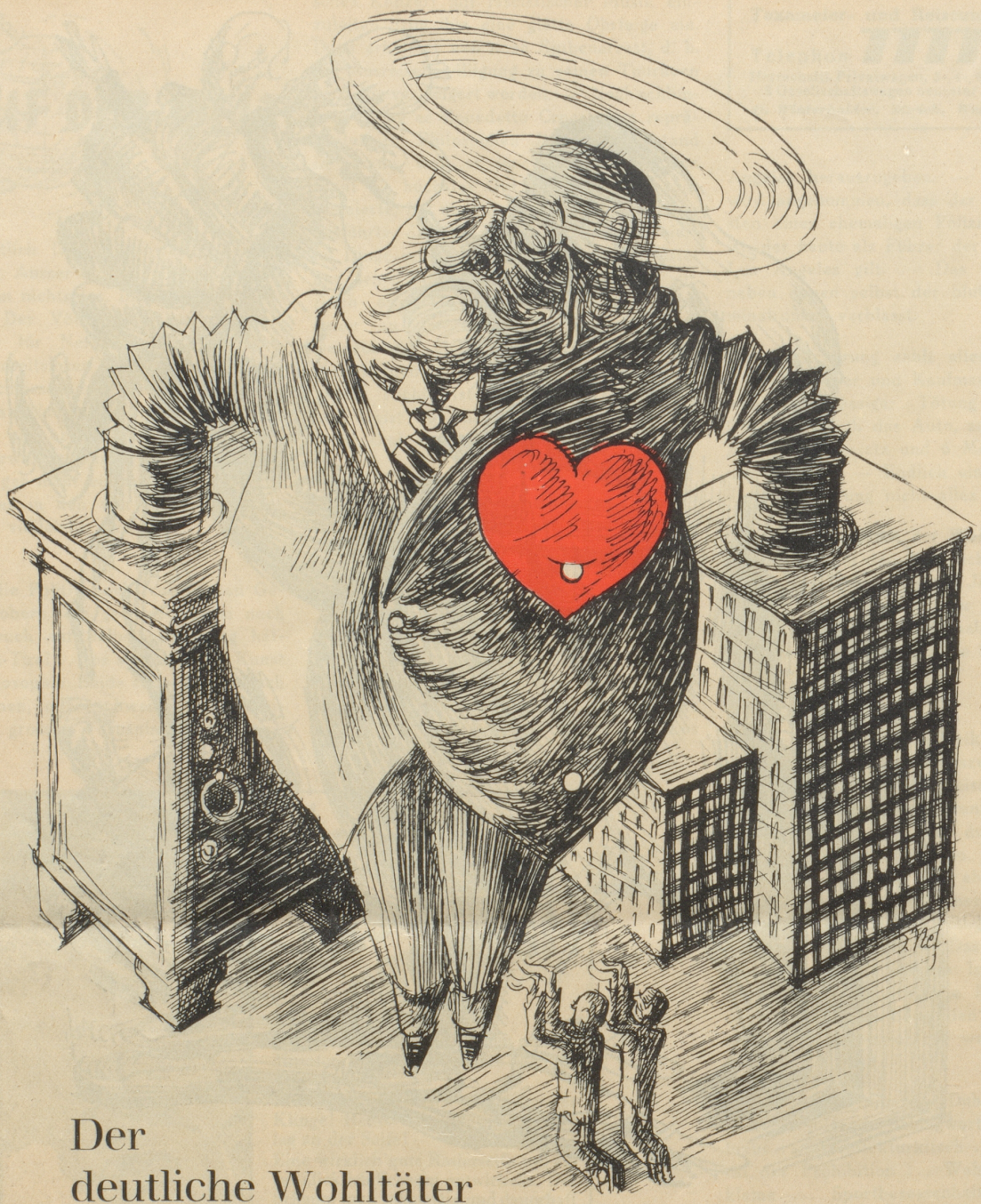
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Der deutliche Wohltäter

Und seh ich Euch knieend vor mir und arm,
Fliesst mir durch die Aermel die Güte so warm,
Dann schmelzen mir unter brennenden Schmerzen
Zwei Batzen blutstropfengleich vom Herzen.
Ihr seht, es ist keine leichte Geburt,
Drum gebt die zwei Batzen nicht leichtsinnig furt! Rö

Bei mir essen Sie wirklich gut
im
Zürcher Zunfthaus zimmerleuten
Rathausquai 10
Ch. H Michel

Eine Erklärung.

In meiner linken Schulter fühle ich seit einiger Zeit ein heftiges Stechen, und dieser lästige Schmerz veranlaßt mich, in der fremden Großstadt einen Arzt aufzusuchen.

Außer mir sitzen im Wartzimmer drei Personen. Auf allen Gesichtern spiegelt sich der Ausdruck körperlichen Leidens.

Auf einmal ertönt Musik. Aus einem Radiolautsprecher erschallen in die gedrückte Stimmung des Wartezimmers die Weisen aus Verdi's Troubadour: „Baaald naht die Tooo-des-stu-unde . . ."

LYONER SPEZIALITÄTEN Poulet u. Fisch-
Restaurant „Hegibach"
Hegibachplatz Zürich, Tram 1 und 2
Telefon 44350 L. Berther